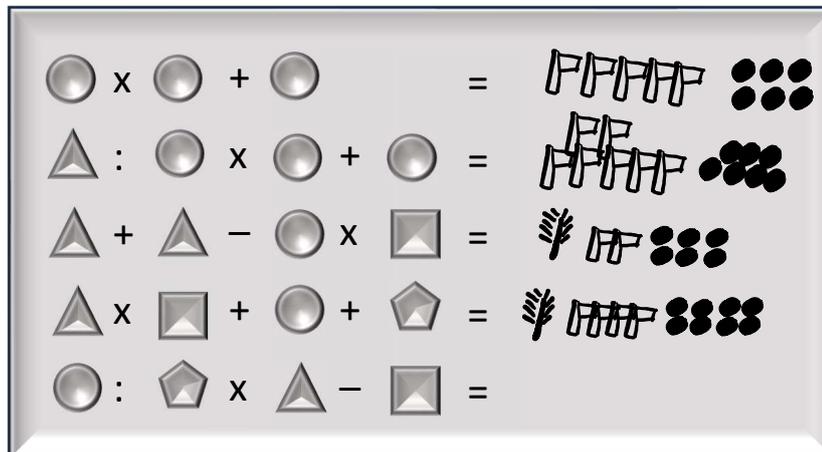


Der lange Gang

Nachdem du das Rätsel gelöst hast und die richtigen Musterteile eingedrückt hast beginnt sich die rechteckige Vertiefung zu bewegen. Sie gleitet schnarrend nach hinten und gibt den Weg in einen langen und dunklen Tunnel frei. Du fragst dich, wie so ein schwerer Gesteinsbrocken bewegt werden kann und welcher Mechanismus wohl dahinterstecken könnte. Während du dich durch den Durchgang wagst, begutachtest du die Türe kurz und stellst auf die schnelle aber nichts fest. Mehr Aufwand ist dir der Türöffnungsmechanismus jedoch nicht wert. Also gehst du vorsichtig weiter durch die schlauchartige Höhle. Der dämmrige Schimmer ist auch hier allgegenwärtig und ermöglicht dir eine leicht eingeschränkte Sicht. Der Tunnel scheint sich durch den Boden zu schlängeln und du wunderst dich, dass keine Abzweigungen zu finden sind.

Du wanderst schon seit einer gefühlten Ewigkeit durch diesen langen und dunklen Gang, in dem es, außer nacktem Fels, nichts zu entdecken gab. Als du endlich das Ende des Tunnels erreichst, erkennst du wieder eine rechteckige Vertiefung. Das muss auch eine Tür sein! Nur wie kannst du sie öffnen? Diesmal ist nichts in die Öffnung gemeißelt, sondern daneben. Eine genaue Betrachtung zeigt dir eine zweigeteilte Gravur. Links von der Tür findest du geometrische Formen und andere Symbole. Einige der Symbole erinnern dich stark an deinen Mathematikunterricht:



Auf der rechten Seite findest du nur eine gewisse Anzahl an den Federsymbolen, Fahnen und Punkten auf quadratischen Einkerbungen, die sich eindrücken lassen. Du erinnerst dich dunkel an eine Notiz deiner Eltern, die das aztekische Zahlensystem behandelte. Dir fällt wieder ein, dass eine Feder für die Zahl 100, die Fahne für die Zahl 10 und der Punkt für 1 stehen. Dein Verdacht wird zur Gewissheit. Du musst

diese Rechenaufgabe lösen und die richtige Zahl auf der rechten Seite der Tür eindrücken. Es handelt sich hier um ein antikes Zahlenschloss!